

# „DTV MESSEN SELECTION“ AM eidg. TURNFEST BIEL 2013

Am Samstag, 22. Juni 2013 war's also soweit. Die 6-jährige Durststrecke hatte ein Ende...Wir waren mehr oder weniger bereit, den Vereinswettkampf am ETF Biel 2013 in Angriff zu nehmen. Die Vorbereitung für den Wettkampf war aber nicht zu vergleichen mit jener von Frauenfeld (s.Bericht 2007...) Keine Freinacht vor dem Wettkampf – konnte das gut gehen? Zudem war die Vorfreude auf's ETF nach den traurigen Unwetterberichten und der Nachricht am Morgen, dass Meja krankheitshalber nicht am Fest dabei sein kann, etwas getrübt. So brauchte es mehr Zeit als gewohnt, bis dann doch noch Turnfeststimmung aufkam.

In Biel angekommen, machten wir uns auf die Reise nach Gurzelen wo „Fit & Fun“ auf dem Programm stand. Wir waren mit sage und schreibe drei Verstärkungen am Start; nämlich mit Monika ihrerseits „Selection“ (Name und Geschlecht noch nicht bekannt), unserem neuen Vereinsmitglied Fränzi und „last but not least“ mit unserer Fernanda „from Peru“ (alle korrekt, legal registriert und angemeldet – nachträglich Protest einlegen bringt also nichts!). Fit & Fun lief uns „so wie gäng öpe“ und wir durften am Schluss zufrieden sein – (ob es bis dahin tatsächlich „quasi der erste Zwischenrang“ war, kann ich nicht mit Sicherheit bestätigen...)

Anschliessend führte uns Monika souverän zum 2. Wettkampfpfplatz nach Ipsach. Im Bus dorthin schlichen sich bei mir wieder kurz übliche Gedanken ein...In diesem überfüllten „Bio gas – Gefährt“, und dies auf die Raumluft und nicht etwa den Treibstoff bezogen, fragte ich mich nämlich: „Wieso mache ich das eigentlich – weshalb tue ich mir das immer wieder an?“ Aber „schon“ waren wir am Ziel und meine Gedanken beim Stabwurf... Dieser Wettkampfteil schlossen wir mit der Note 8.82 sehr erfolgreich ab. Danach endlich das wohlverdiente Bio - aber oha - eine erste Enttäuschung - Bio war schon ausgegangen...Zum Swissmilkstand hat es dann aber niemand gezogen...

Ein paar Frauen bezogen danach ihr Nachttrevier. Die anderen dislozierten nach Biel Richtung Strandbad. Dort „erledigten“ wir so das Übliche...Essen, Trinken, Duschen...und immer wieder „Toi Toi's“ aufsuchen... Auch da ständig kurz der Gedanke: „Wieso mache ich das eigentlich – weshalb tue ich mir das immer wieder an?“...Aber nach dem gemeinsamen Znacht bei Bio Spätzli, Bio Geschnetzeltem, Bio Spinat und Bio Wasser ging's weiter zum See; da war die Stimmung wahnsinnig schön und gemütlich. Danach ab ins Festzelt zu den Tornados – und spätestens da haben sich dann die vorhin erwähnten Gedanken immer schleunigst in Luft aufgelöst. Diese ausgelassene und friedliche Stimmung unter Gleichgesinnten ist einzigartig - und da weiss ich dann jedesmal: „Deshalb tue ich mir das immer wieder an!“ Mit Fernanda „from Peru“ haben wir noch auf den Festbänken getanzt – ihr ab und zu probiert Lieder zu übersetzen wie „Love forever“... („Ewige Liebe“), bei „dr Däneli vom Trueb“ wurde es dann etwas schwieriger...Als mich Fernanda „from Peru“ mit verdrehten Augen angeschaut hat, habe ich's dann sein lassen mit versuchter Übersetzung... (Dabei sagte ich nur: „Nid Du Fernanda from Peru, sondern dr Däneli from Trueb not from Peru“...) Ja, in dieser Turnfestnacht hat sie flüssig äh...fliessend Deutsch, sogar Mundart gelernt! And then: „Somebody danced with me“...Es hat mich dann kurz vor der Heimreise noch ein Turner, oder besser gesagt ein Tänzer (!) - aber nicht etwa DJ Bobo - mit einem Wirbel verwechselt...Nach dem „Tänzchen“ war mir ziemlich Sturm und ich war schweissgebadet...Der Tänzer jedoch hat keine Anzeichen von geringster Anstrengung gezeigt – war es evtl. ein „überfitter“ Turnfestsieger? Darauf werde ich wohl nie eine Antwort bekommen - eh nu - musste mich nach diesen Drehungen sowieso auf meine Neuorientierung konzentrieren, damit ich mit den anderen den richtigen Weg zum Bahnhof einschlug. Die Heimfahrt war sehr kurzweilig mit Steffi, Brigitte und Fernanda. Kurz nach Mitternacht trafen wir in Messen ein. Mon mari konnte die Welt fast nicht mehr verstehen, dass ich um diese Zeit schon zu Hause war – tja man wird älter...Die „jüngeren“ resp. „fitteren“ blieben natürlich noch „chli“ länger. Viele News habe ich aber nicht, und wüsste ich sie, würde ich diese hier bestimmt nicht preisgeben...Habe nur mitbekommen, dass ihr Zelt bei der „Haupt - Durchgangsachse“ stationiert war und sie jeder einzelne Rollkoffer mit „dä-dä-dä-dä-dä“ (oder wie hast Du mir das erklärt Edith?) in den Schlaf gerollt äh... gewiegt hat...Am Sonntagmorgen habe ich Gott für mein bequemes Bett gedankt - zugleich waren meine Gedanken jedoch bei den Dortgebliebenen. In der heutigen modernen Zeit kein Problem...schnell ein „Bonjour – sms“ nach Bienne und schon bekam ich „Live-Grüsse“ aus dem „11i-Schuss“!

Am Sonntagnachmittag trafen sich dann die „Frühheimgekehrten“ auf dem Dorfplatz. Gemeinsam wollten wir die restlichen des Vereins - dh. den harten Kern - vom ETF abholen. Käthi organisierte kurzerhand den Wagen der Jungschützen (danke vielmals liebe Jungschützen, danke Käthi!) und „Moscher“ als erfahrenen Chauffeur! Frisch, froh, fröhlich, frei und ebenfalls glücklich, dass Meja wenigstens am Sonntag bei uns sein konnte, machten wir es uns auf dem tollen Wagen bequem - also eher gemütlich - und los ging's Richtung Suberg, wo unsere Turnerinnen am Bahnhof auf uns warteten. Kaum losgefahren, legten wir in Ruppsti schon einen Boxen-Stopp ein. In der „Schmitte“ bettelten wir um eine warme Wolldecke, da uns Fränzi zu erfrieren drohte. Die Fahrt verlief ziemlich ruhig, ab und zu etwas ruckartig, was einige Frauen „chli“ verunsicherte. „Hebt das Ding oder nid?“ Ich persönlich (sonst der „Schiishaas“ vom Verein) habe mich immer sicher gefühlt. Zu wissen, dass uns der amtierende Vize-Schweizermeister im Traktoren-Geschicklichkeitsfahren chauffiert, hat mich sehr beruhigt und nie (oder selten) zu einem hysterischen „iiiiiii!!!!“ verleitet...Nur kurz, als unser Gefährt in Suberg auf den Bahngleisen stand und plötzlich die Warnsignale ertönten, ja da wurde es auch mir etwas mulmig...Wir haben es dann aber geschafft, ohne dass uns die Barriere eins auf's Dach gegeben hat. Der tschechische Automobilist, welcher sich auf uns, statt auf den Bahnübergang konzentrierte,

hatte bedeutend mehr Glück. Dank sofort eingeleitetem Rückwärtsmanöver wurde dieser – resp. die Fronthaube seines „Vehikels“ nicht von der Barriere geküsst... Geküsst wurde auf unserem „Poschi“ ebenfalls nicht, aber lauthals gesungen! Käthi stimmte dann noch ein spanisches Lied für Fernanda „from Peru“ an. Meja Brunner's „das chunnt eus gottverdeckel spanisch vor“ kam ihr aber mundart vor... Zurück in Ruppis gab's wiederum einen Boxen-Stopp. Diesmal aber „Anti-Durst-Pause“ und Nachtessen im Löwen bei Heidi. Super war dieser Fitnessteller und danke für die nette Bewirtung! Dann weiter Endstation Messen. „Moscher“ drehte in Messen noch eine Ehrenrunde, ehe wir das „Poschi“ bei der Post verlassen konnten, mussten, durften... Danke Chauffeur für den sicheren und super pünktlichen Transport! Bei der Post wurden wir von der Musikgesellschaft empfangen. Zur Marschmusik marschierten die Musikanten, auch einige TurnerInnen, andere waren da schon nicht mehr so im Takt und wahrscheinlich froh, über den **nicht** allzuweiten Fussmarsch Richtung Dorfplatz. Dort wurden wir wiederum von unserer Gemeindepräsidentin Marianne Meister, den Vereinsdelegationen und Einwohnern herzlich begrüsst – danke vielmals! Anschliessend gab's Apéro im Rest. Sonne für alle. Später wurden Frites offeriert - Danke „Libi“! („wie schriebsch me das eigentlich“?). Der TV gab dann noch seine super Team-Aerobic zum Besten! In Anbetracht der Umstände mind. „äs Zähkommanull“!!! Zu späterer Stunde machten sich dann auch die letzten Nachtschwärmer auf den Heimweg. So gingen einige anstrengende, aber unvergessliche Turnfesttage zu Ende.

Uff, aber da war ja gar noch kein Ende in Sicht... „Messemärit“ hiess es wieder am Montagmorgen – juuuuuuu... In den frühen Morgenstunden aufstellen, einige buken **Bio**Brote und **Bio**Cakes (ob da wirklich **Bio**Backpulver oder Rest vom weissen Schnupf drin war, entzieht sich meiner Kenntnis.) Am Mittag „het's de gschnäu gräblet“. Zeit zum Träumen, Schlafen, Entspannen blieb uns immer noch nicht... Wir absolvierten quasi unseren 4. Wettkampfteil. Auch Fernanda „from Peru“ war schon wieder im Einsatz. Im August wird sie auch noch das Eidg. Schwingfest in Burgdorf besuchen. Die Austauschschülerin hat bei Steffi & Family in ein paar Monaten mehr erlebt, als manch waschechter Schweizer... was wird sie wohl nach ihrer Heimkehr in Peru alles zu erzählen haben?

Nach den letzten Bratwürsten (es waren wahrscheinlich noch nie so viele – auf unserem Menüplan sind diese auf jeden Fall für eine Weile gestrichen) war endgültig Schluss. Der letzte Einsatz war def. beendet und wir „fix und foxi“... Guet Nacht!

Anstelle meines üblichen Satzes: „**Danke Fraue es het mega gfägt**“ – (und das hat es wirklich wieder!) lasse ich Fernanda „from Peru“ das Schlusswort sprechen:

**« EL Festival de Deportivo Fue una locura! Muy cansado pero genial! »**

iMuchas gracias Fernanda! Merci Monika für's Organisieren, Luege und Mache. Merci an die Vize-Leiterin Renate für die Vorbereitungen etc. Merci Fränzi Ingold für die Infos nach Aarau, Merci Marianne und Christa für's Kampfrichteramt. Merci an alle, wo wir so nett empfangen wurden. Merci an den nomou dä Jungschütze und an „Moscher“ und an alle wo wir jetzt doch vergesse haben!

**2019 wär s'nächste ETF in Aarau ...**

(Bericht und Fotos S.F./ 25.6.2013)